

Frauenmahl am 21.7.2017

Gisela Abt

Im Dezember 1943 wurde ich im Badischen geboren. Warum dort? Weil Stuttgart bombardiert wurde; die Stadt konnte eine Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen nicht sicherstellen. Auch das gehört zu meiner Biografie. Ich bin im Dachswald aufgewachsen und habe seit ich denken kann, aus allem was ich finden konnte, etwas geformt, gebastelt, gestaltet. Aber Kunst studieren ging natürlich nicht. Mit 16 war ich ausgebildete Stenotypistin und konnte einsteigen in den Beruf, ins Institut für Auslandsbeziehungen. Mit 18 ging ich als Aupairmädchen nach London in eine jüdische Familie und mit 20 habe ich geheiratet. Tochter und Sohn kamen schnell und mit 25 wußte ich, was mein Traumberuf sein

würde: Werklehrerin, d.h. mit Kindern kreativ arbeiten. Mit zuverlässiger Unterstützung meines Mannes habe ich alle weiterbildenden Angebote wahrgenommen, die ich kriegen konnte.

Neben der Mitwirkung im Bezirksbeirat Möhringen (SPD) von 1979 - 1989 und anschließender Arbeit als Stadträtin im Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart von 1989 - 2004 war ich teilzeitbeschäftigt am Königin Charlotte Gymnasium bis zur Rente mit 65.

1984 gründete ich mit einigen Gleichgesinnten den Kunstkreis Möhringen.

Ausschlaggebend waren viele an Kunst Interessierte, die einen regelmäßigen Treffpunkt anregten und frei werdende Räume im Gebäude Oberdorfplatz 8, in denen sich ein solches Angebot realisieren ließ. Wir trafen uns dort monatlich, organisierten Ausstellungen, gemeinsame Museumsbesuche, Vorträge und Einführungen in die verschiedensten Techniken. Heute treffen wir uns wöchentlich montags im Bürgerhaus Möhringen zum Malen. Ich organisiere die vierteljährlichen Ausstellungen dort im Haus. Zur Zeit zeigen Andrea Supper und Marc Stage ihre Bilder.

Im 4. Quartal 2017 sind wieder Werke aus dem Behinderten-Zentrum zu sehen. Im 1. Quartal 2018 werden Mitglieder des Kunstkreises anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Bürgerhauses ihre Kunstwerke präsentieren. Bei ca. 30 Teilnehmer/innen werden ca. 90 Bilder zu sehen sein.

Was gefällt mir an der Evang. Kirchengemeinde Möhringen?

- Das Programm "Treff am Turm" mit einer Vielzahl an reizvollen Angeboten. So hatte ich z.B. das Demenz-Seminar besucht, weil ich lernen wollte, wie ich mit meiner Mutter besser kommunizieren kann. Und es war so hilfreich, daß ich jedem zuraten möchte, der in irgendeiner Form mit diesem Thema befaßt ist, das nächste Seminar im Oktober diesen Jahres wahrzunehmen.

- Die vielfältige Arbeit der Initiative Lebensraum Möhringen - Fasanenhof - Sonnenberg, auch wenn es von der direkten Arbeit der Kirchengemeinde abgekoppelt ist.

- Und nicht zuletzt die hervorragenden Konzerte in der Martinskirche.

Mein Mann und ich versäumen keins und genießen diese Konzerte in vollen Zügen.

Liebe Frau Keyerleber, vor zwei Wochen waren mein Mann und ich mit dem Schwäbischen Heimatbund in den Neuen Bundesländern auf Luther's Spuren, auch auf der Wartburg und in Wittenberg. Immer wieder wurde betont, wie wichtig Luther das Gespräch war und wie sehr er Gewalt ablehnte. Ich finde es ausgesprochen gut, daß Sie zu solch einer Tafel eingeladen haben und möchte mich für diese Einladung bei Ihnen und den vielen Helferinnen sehr herzlich bedanken,

Ihre Gisela Abt